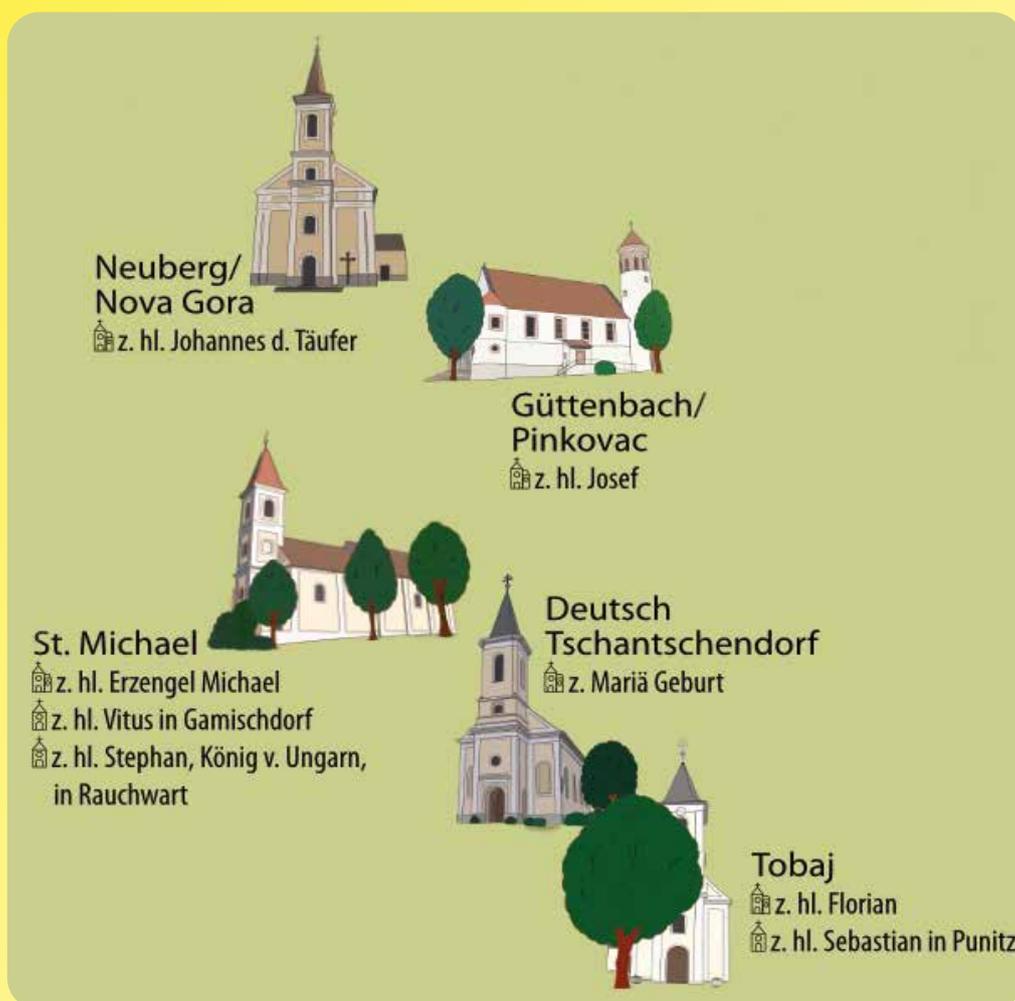


# Seelsorgeraum dušobrižnički prostor Carlo Acutis



## Informationsbroschüre zum Seelsorgeraum

5 Pfarren.  
3 Filialgemeinden. 4 Ortsteile.  
9 Kirchen. 12 Friedhöfe.  
2 Sprachen.



Naš dušobrižnički  
prostor

#### IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Seelsorgeraum Carlo Acutis; Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer MMag. Kurt Aufner, 7535 St. Michael; Fotos/Grafik: Pfarre Deutsch Tschantschendorf, Pfarre Güttenbach, Pfarre Neuberg, Pfarre St. Michael, Pfarre Tobaj, Erich Proszer, Kurt Aufner, Markus Heuduschits, Diözese Eisenstadt, srg, Verein „Freunde von Carlo Acutis“; Redaktionsschluss: 16. Juni 2023; Druck: Druckerei Wograndl, Druckweg 1, 7210 Mattersburg

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Diözesanbischofs .....	Seite 4
Vorwort des Seelsorgeraumleiters .....	Seite 5
Carlo Acutis .....	Seite 6/7
Der Seelsorgeraum .....	Seite 8
Fragen und Antworten zum Seelsorgeraum .....	Seite 9
Unser Logo - gemeinsames sichtbares Zeichen .....	Seite 10
Gemeinsame Projekte .....	Seite 11
Pfarre Deutsch Tschantschendorf .....	Seite 12/13
Pfarre Güttenbach/Fara Pinkovac .....	Seite 14/15
Pfarre Neuberg/Fara Nova Gora .....	Seite 16/17
Pfarre St. Michael .....	Seite 18/19
Pfarre Tobaj .....	Seite 20/21
Filialgemeinde Gamischdorf .....	Seite 22
Filialgemeinde Punitz .....	Seite 23
Filialgemeinde Rauchwart .....	Seite 24
Weitere Ortsteile im Seelsorgeraum .....	Seite 25
Ihre Ansprechpartner - die Pfarrgemeinderäte .....	Seite 26/27
Gemeinsame Caritas .....	Seite 28
Kirche & Finanzen .....	Seite 29
Einladung zur Pilgerreise ins Heilige Land .....	Seite 30
Gebet um Heiligsprechung .....	Seite 31

# Ein Wort auf dem Weg

Die Welt und die Gesellschaft befinden sich in einem tiefgehenden Wandel. Dieser Prozess geht auch an der Kirche nicht spurlos vorbei. Dabei soll es nicht bei Umbrüchen und Abbrüchen bleiben, die derzeit unumgänglich und deutlich spürbar sind. Wir setzen uns als Diözese das Ziel, die Zeichen der Zeit zu lesen und neue Aufbrüche zu wagen. Das hat uns dazu bewegt, einen neuen Pastoralen Weg zu beschreiten.



## Verknüpfung mit dem Synodalen Weg

Derzeit verknüpft dieser sich mit dem Synodalen Weg, den Papst Franziskus ausgerufen hat, um die Kirche weltweit als Weggemeinschaft mit Jesus Christus neu zu sammeln. Ein geistliches Nachspüren und Überdenken hat in diesem Sinne den Pastoralen Weg motiviert – getreu dem Motto „Mit Jesus Christus gemeinsam unterwegs“. Nichts anderes kennzeichnet das Wesen der Kirche, als getreu seinem Wort und seiner Botschaft neue Wege der Evangelisierung und der Nachfolge zu betreten. Jesus selbst öffnet dabei unsere Herzen, damit wir spüren und erkennen, dass Gott schon längst in unserem Leben wirksam ist, noch bevor wir uns auf den Weg machen.

## Taufberufung als Angelpunkt des Pastoralen Weges

Das ist bereits im Sakrament der Taufe ursächlich in uns hineingelegt. Die Berufung aus der Taufe markiert daher den Angelpunkt des Pastoralen Weges unserer Diözese. Vor allen strukturellen Voraussetzungen bildet die geistliche Vergewisserung auf die Taufberufung das Merkmal eines gereiften Verständnisses von Seelsorge. Nur darauf bauend können sich Sinn und Ziel eines Seelsorgeraumes erschließen. Alle Getauften tragen die Seelsorge und sind Verkünder des Evangeliums. Es obliegt der Aufgabe der Priester, die vorhandenen Fähigkeiten der Gläubigen zu suchen, zu fördern und zu bündeln.

## Mit Mut und Zuversicht in die Zukunft

Sie halten jetzt das Informationsblatt in Händen, das den Weg hin zum Seelsorgeraum skizziert. Die Pfarren Deutsch Tschantschendorf, Güttenbach, Neuberg, St. Michael und Tobaj wagen den gemeinsamen Schritt, sie brechen auf und lassen sich von Gottes Geist führen. Der Name des Seelsorgeraumes soll dabei Programm sein. Der selige Carlo Acutis, der auch als „Seliger des Internets“ bezeichnet wird, erteilt zugleich den Auftrag, die Kinder und die Jugendlichen mit auf den Weg zu nehmen.

Ich wünsche dabei viel Mut, Kraft, Stehvermögen und Geduld. Auch wenn es da und dort Unverständnis geben kann oder sogar ein Umweg zu beschreiten ist, dürft ihr auf das Psalmwort hoffen: „Befehl dem Herrn deinen Weg, vertrau ihm – er wird es fügen.“ (Ps 37,5)

Gottes Segen und die Fürsprache des seligen Carlo Acutis mögen dabei begleiten!

Svit i naše društvo su u promjeni, ka neće obajti našu Crikvu. Tako kani biškupija prepoznati znake vrimena i se poufati, pojti nove pastoralne pute. Ovi puti se povezuju sa sinodalnim putom, koga je proglasio papa Franjo, da bi sakupio Crikvu kot zajednicu, ka je na putu s Kristušem. To je i naša skupna motivacija. Jezuš neka otvori naša srca, da bi upametzeli, da je Bog jur zdavno s nami na putu, još prije nego smo se dali mi na put. U sakramentu krsta pozvani smo kot glasiljelji evandjelja na suradnju. Iz toga ističe smisao i cilj pastoralnoga prostora, u kom nosu svi kršćani odgovornost za širenje evandjelja. Hrabro i čvrstim zaufanjem u Duha Svetoga počele su naše fare ov skupni projekt.

Zagovornik naše zajednice je blaženi Carlo Acutis. Njegova skrb za dicu i mladinu neka bude i naš program. Božji blagoslov i zagovor blaženoga Carla Acutisa neka Vas sprohadja!

Diözesanbischof/biškup Dr. Ägidius Zsifkovics

# Gelobt sei Jesus Christus!

## Hvaljen budi Jezus Kristus!

Im 21. Jahrhundert glaubwürdig zu leben ist überaus anspruchsvoll. Der Lebensstil vergangener Jahrzehnte ist in die Krise geraten und unsere Zukunftsfähigkeit gilt als von einer radikalen Neuausrichtung abhängig. Wir erlebten in den vergangenen Jahrzehnten sehr große Veränderungen im Bereich der Technik und auch im Bereich des Zwischenmenschlichen.



Als Gemeinschaft und als Individuen wissen wir uns heute vor neue Anfragen und Herausforderungen gestellt, was deutliche Auswirkungen auf unser Glaubensleben hat. Die Kirche gilt nicht wenigen als Institution, die bereits in grauer Vorzeit ihre Legitimation und Akzeptanz verloren hat. Manchen Lebensereignissen vermag sie wohl noch eine gewisse Festlichkeit zu verleihen, ohne dass es dabei zu fromm sein darf.

Angesichts dieser Situation in Kirche und Gesellschaft erheben sich Stimmen, die eine Rückkehr in die gut gewählte, alte Zeit wünschen. Eine Wiederherstellung der Vergangenheit in rituellen Praktiken allein kann nicht das Ziel unseres Mühens sein. So hielt bereits der französische Politiker Jean Jaurés 1910 in einer Parlamentsrede fest: „Die richtige Art, die Vergangenheit zu betrachten, ist, das Werk der lebendigen Kräfte, die in der Vergangenheit gewirkt haben, in die Zukunft weiterzuführen.“ Von dieser Rede leitet sich das Sprichwort ab, dass Tradition in der Weitergabe des Feuers besteht, nicht in der Verehrung der Asche. Ergänzt werden will diese Ermutigung um ein Wort des hl. Bischofs Augustinus, der in der Zeit großer Umbrüche des 5. Jahrhunderts festhielt: „In dir selbst muss brennen, was du in anderen entzünden willst“ - ein nicht zu unterschätzender Anspruch in der Glaubensweitergabe!

Als Ihre Seelsorger dürfen wir Sie einladen, das Feuer des christlichen Auferstehungsglaubens mit seinen vielen Facetten in Ihr Leben zu bringen. Gerne stehen wir dabei im priesterlichen Dienst zur Verfügung: vom Muttersegnen vor der Geburt und der Haussegnung über geistliche Begleitung und Gesprächsangebote, von der Feier von Jubiläen und Lebenswenden bis hin zur Krankensalbung im Krankheitsfall oder vor Operationen, aber auch für das Sterbesakrament und Totengebet. Für Segnungen, geistliche Begleitung und diakonale Dienste steht auch Diakon Willi Jandrisits gerne zur Verfügung; zudem stehen auch unsere Kommunionhelfer für den Dienst der Krankenkommunion bereit.

Der selige Carlo Acutis wurde von uns als Vorbild und Fürsprecher für unseren Seelsorgeraum gewählt, der als Kind des 21. Jahrhunderts sein Christsein glaubwürdig und innovativ gelebt hat. Auf seine Fürsprache werde Ihnen und unserem Seelsorgeraum reicher Segen zuteil!

Pfarrer/farnik Kurt Aufner  
Seelsorgeraumleiter

Draga braća, ako se naučimo novi jezik, naučimo se drugačije misliti i na novi način se izraziti. S drugimi skupa i od drugi se učiti je u tom velika pomoć. To isto valja i za učenje u vjeri, jer nam ta učinja otvara nove perspektive za život.

Blaženi Carlo Acutis se je svenek trsio, da s jedne strani bolje razumi svoju katoličansku vjeru i da s druge strani ljude s novimi pojmi i kipi podučiti. Po njegovom zagovoru neka postane naš pastoralni prostor mjesto učinje, u kom smimo u skupnom trsenju doživiti lipotu naše vjere – vjere, ka nam kroz različne jezike daruje zajedništvo. Tako jačajmo u šarolikom i dvojezičnom pastoralnom prostoru jedan drugoga u vjeri.

# Das Leben des Carlo Acutis

"Alle Menschen werden als Originale geboren,  
aber viele sterben als Kopien."

Carlo Acutis

Mit der Errichtung unseres Seelsorgeraums bot sich auch die Möglichkeit, diesen unter den Namen und vor allem Schutz eines Heiligen oder Seligen zu stellen. Der Vorschlag von Pfarrer Kurt Aufner, wonach dies der selige Carlo Acutis sein könnte, fand in den Pfarren breite Zustimmung. *Wer aber ist dieser Jugendliche, der uns fortan Namensgeber und himmlischer Fürsprecher ist?*

## Weg zu Gott

Geboren wurde Carlo am 3. Mai 1991 in London, wo seine Eltern aus beruflichen Gründen kurze Zeit lebten. Zwar wurde der Bub getauft, doch

„Immer mit Jesus vereint sein,  
das ist mein Lebensweg.“

zählte seine Familie keineswegs zu den praktizierenden Christen. Seine Mutter berichtet über diese Zeit, dass sie

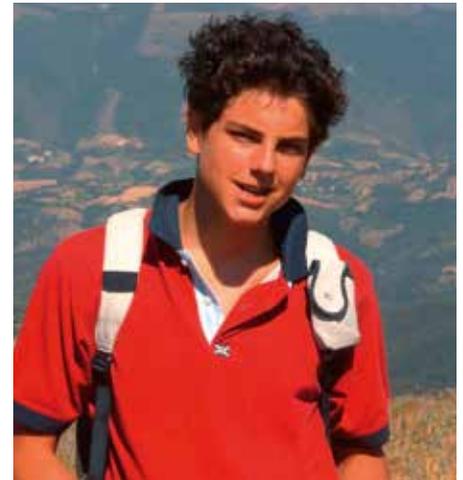
selbst nur zur eigenen Kommunion, Firmung und Hochzeit in der Hl. Messe war. Wenige Monate nach seiner Geburt zog die italienische Familie nach Mailand. Die Liebe zum katholischen Glauben wurde Carlo von seinem Kindermädchen Beata ins Herz gelegt. Die

Polin war praktizierende Katholikin. Schon im Alter von vier Jahren wollte Carlo an keiner Kirche vorbeigehen, sondern forderte seine Mutter auf hineinzugehen, um Jesus zu begrüßen und ein Gebet zu sprechen. Sein Wissensdurst auch hinsichtlich Glaubensfragen, ließ in seiner Mutter den Wunsch wachsen, ihren eigenen Glauben zu vertiefen. Sie entwickelte dadurch eine Liebe zur Eucharistie und vertiefte sich interessiert im Katechismus, um den Fragen ihres Sohnes Antwort stehen zu können.

Mit sieben Jahren wurde er, auf seinen frommen Wunsch hin, zur Frühkommunion zugelassen und wollte fortan keinen Tag mehr ohne Feier der Hl. Messe und Gebet am Tabernakel sein. Selbst Ausflüge und Urlaube wurden



Die Internetarbeiten von Carlo Acutis sind unter <https://carloacutis.de/medien/carlos-webseiten/abrufbar>.



**Carlo Acutis - ein fast ganz normaler Jugendlicher**

so geplant, dass die Gottesdienstzeiten bereits im Vorfeld eingeplant waren. Bibel, Katechismus und alles Wissenswerte zum Glauben sog er begeistert auf. Diesem praktizierten Glauben entspricht sein Lebensmotto: „Immer mit Jesus vereint zu sein, das ist mein Lebensweg.“ Das tägliche Rosenkranzgebet, die Verehrung der Gottesmutter und vieler Heiliger sowie die wöchentliche Feier der Hl. Beichte braucht an dieser Stelle nicht näher ausgeführt zu werden. Caritativ engagierte er sich nicht nur als Gesprächspartner von Mitschülern und Bekannten sowie im Einsatz für Verlassene, sondern versorgte auch Obdachlose mit Nahrungsmitteln und gab ihnen von seinen Ersparnissen.

## Seliger des Internets

Carlo kann aufgrund seines Glaubenslebens jedoch nicht als weltfremd gelten. Seinem Umfeld war er als freundlich und humorvoll bekannt, als aufmerksam und hilfsbereit. Gerne war er sportlich unterwegs und am Computer vermochte er Großartiges zu bewerkstelligen. Computer und Internet stellte er in den Dienst der Verkündigung. Als ein bleibendes Vermächtnis darf seine am Computer erarbeitete, mittlerweile in viele Sprachen übersetzte und an vielen Orten weltweit ausgestellte Plakatserie über die eucharistischen Wunder in der Welt gelten. In weniger als drei Jahren hat der Jugendliche dieses sehenswerte Werk mit seinen über 160 Schautafeln vollendet. Die Ausstellung soll als Einladung verstanden werden, die Liebe zur Eucharistie zu entdecken - entsprechend Carlos Aussage: „Wenn wir für längere Zeit in der Sonne sind, werden wir braun. Wenn wir aber vor Jesus in der Eucharistie verweilen, dann werden wir heilig.“ Der missionarische Eifer ließ ihn jedoch nicht unbedacht mit seiner Tagesgestaltung umgehen, sondern er hielt sich stets an selbst festgelegte Computerzeiten, um nicht anderes zu vernachlässigen. Insgesamt bringt Carlo damit Eigenschaften mit sich, die ihn zum geeigneten Patron digitaler Lebensbereiche machen.

„Der Rosenkranz ist die kürzeste Leiter, um in den Himmel aufzusteigen.“

„Die heilige Eucharistie ist meine Autobahn in den Himmel.“

## Krankheit, Tod und Seligsprechung

Anfang Oktober 2006 erkrankte Carlo, zunächst wurde eine Erkältung vermutet, die Erkrankung stellte sich aber nach nicht eintretender Besserung als eine sehr seltene Form der Leukämie heraus. In das Krankenhaus wurde er mit der Gewissheit aufgenommen, dass er es nicht mehr lebend verlassen würde. Trotz der unfassbaren Tragik der Ereignisse vermochte er seinen Eltern, Bekannten und dem Krankenhauspersonal tiefe Zuversicht aus dem christlichen Glauben zu vermitteln. Am 12. Oktober 2006 verstarb er. Auf seinen Wunsch hin wurde Carlo in Assisi beigesetzt, wo die Familie ein Ferienhaus besaß und er unweit seiner geliebten Heiligen, Franziskus und Klara, bestattet war. Zu seiner Beisetzung waren sehr viele Menschen angereist, darunter zahlreiche tief Betroffene, die der Familie nicht bekannt waren, aber davon berichteten, dass Carlo ihnen Wohltaten erwiesen hat.

Aufgrund der weltweiten Verehrung Carlos wurde vom Mailänder Erzbischof im Jahr 2012 das Seligsprechungsverfahren eingeleitet, das 2018 in Rom seinen Abschluss fand, als Papst Franziskus Carlo den heroischen Tugendgrad anerkannte. Obwohl es nicht mehr vorgeschrieben ist, wurde der Leichnam des „Ehrwürdigen Dieners Gottes“, wie er fortan bezeichnet werden durfte, exhumiert, kosmetisch wiederhergestellt und konserviert, um im April 2019 zur Aufbahrung in die Kirche Santa Maria Maggiore überführt und ab der Seligsprechung öffentlich ausgestellt zu werden. Die Gestaltung seines Grabmonuments stellt einen Sarkophag dar, der in das himmlische Licht gehoben zu werden scheint, geschmückt durch Reliefs mit Szenen aus dem Leben des Seligen. Am 10. Oktober 2020, mitten in der COVID-19-Pandemie, wurde Carlo in Assisi unter Beisein seiner Familie, hochrangigen Kirchenvertretern und zahlreichen Gläubigen seliggesprochen. Sein Gedenktag wird im kirchlichen Kalender an seinem Sterbetag, dem 12. Oktober begangen - ein Festtag für unseren Seelsorgeraum. Aufgrund seiner weltweiten Verehrung und zahllosen Gebetsanrufungen ist eine Heiligsprechung unseres Patrons durchaus wahrscheinlich.

Die Internationale Ausstellung „Die Eucharistischen Wunder in der Welt“ ist als Dauerausstellung im Pfarrheim St. Michael zu besichtigen. Buchempfehlungen: Thomas Alber: Carlo Acutis. Missionar im Internet, Verlag FE-Medien 2020 (€10,90); Antonia Salzano Acutis u. Paolo Rodari: Das Geheimnis meines Sohnes. Warum Carlo Acutis als Heiliger verehrt wird, Verlag FE-Medien 2022 (€18,00)



**Aufgebahrter Leichnam des sel. Carlo in der Kirche Santa Maria Maggiore, Assisi**

# Der Seelsorgeraum

Umbrüche und Wandlungsprozesse, die unübersehbar sind, treffen immer stärker die Kirche. Das hat die Diözese Eisenstadt veranlasst, sich neu auf den Weg zu machen, um die Zukunft der Seelsorge entsprechend auszurichten.

## Wesen und Ziele der Seelsorgeräume

Ein Seelsorgeraum als gemeinsamer „Lebensraum“ mehrerer Pfarren gewährleistet die verbindliche Zusammenarbeit und Koordination und entwickelt Formen von regionaler Seelsorge.

Der Seelsorgeraum stellt eine pastorale Einheit dar, die durch den Zusammenschluss von mehreren Pfarren entsteht. Die Pfarren bleiben dabei in ihrer Eigenständigkeit bzw. Identität erhalten und sollen gestärkt werden.

### Ein Seelsorgeraum soll demnach

- die Bündelung von Ressourcen fördern und nutzbar machen
- die geistliche Erneuerung der Gemeinden unterstützen
- die Öffnung der Pfarren auf die Nachbarpfarren hin gewährleisten und dadurch ein durchlässiges seelsorgliches Netzwerk schaffen
- eine Gemeinschaft von Gemeinschaften christlichen Lebens sein und neue Gemeinschaften des Glaubens zulassen.

## Aufgabe der beteiligten Pfarren

Im Seelsorgeraum werden jene pastoralen Aufgaben übernommen, die gemeinsam besser erfüllt werden können (z.B. Sakramentenvorbereitung und -spendung, spirituelle Angebote, Wallfahrten, gemeinsame Fortbildung und Veranstaltungen, ...). Die Pfarrgemeinderäte gewährleisten die verbindliche Kooperation im Seelsorgeraum.

## Rolle der ehrenamtlichen Mitarbeiter

- Durch Taufe und Firmung haben alle „Anteil am priesterlichen, prophetischen und königlichen Amt Christi“
  - o im weiteren Sinn bedeutet priesterlich leben, andere Menschen vor Gott zu bringen und für andere Menschen heilsam zu sein
  - o prophetisch sind ehrenamtliche Mitarbeiter, wenn sie einen Blick für Gottes Kommen haben, die Zeichen der Zeit erkennen und auch bereit sind, wenn notwendig, die Finger in die Wunden zu legen
  - o königlich wirkt man dabei, wenn man dem Wohl der Menschen und der Schöpfung dient und damit teilhat am Handeln Gottes
- das bedeutet Mitverantwortung für die Sendung der Kirche
- um Aufgaben zu übernehmen, dabei die Aufgaben genau abzugrenzen und damit keine Überforderung zu erzeugen
- die Mitarbeiter halten nach Vernetzung und Kooperation Ausschau

### Kontaktpersonen in der Diözese zu den Seelsorgeräumen:

Erich Unger  
Pastorale Dienste  
02682/777

Mario Bachhofer MEd  
Pastorale Dienste  
02682/777



# Fragen und Antworten zum Seelsorgeraum

## ◆ **Bleibt die Eigenständigkeit der einzelnen Pfarren erhalten?**

Ja. Die Pfarren bilden auch weiterhin die „Grundeinheiten“ der Seelsorge und des kirchlichen Lebens. Damit bleiben auch die einzelnen Pfarrgemeinderäte und die je eigenständige Verwaltung bestehen. Im Seelsorgeraum soll jedoch eine Vernetzung dort geschehen, wo es sinnvoll oder geboten scheint. Als Christen dürfen wir zudem über den eigenen Kirchturm hinaus wissen, dass auch in anderen Pfarren unsere Brüder und Schwestern sind, die wir alle in Christus zusammengehören. Unabhängig von den Seelsorgeräumen besteht jedoch die Möglichkeit, dass eine Pfarre in eine andere eingefügt wird und beispielsweise fortan als Filialgemeinde verwaltungstechnisch wesentlich entlastet wird. In unserer Diözese ist dieser Weg der Reduzierung von Pfarren nicht vorgesehen.

## ◆ **Kann ich nach wie vor alle Dienstleistungen der Pfarre (Auszug aus Taufbuch, etc.) in meiner Pfarre bekommen oder muss ich dann woanders hinfahren?**

In unserem Seelsorgeraum bleiben die vorhandenen Pfarrämter in Güttenbach und St. Michael bestehen und der jeweilige Priester vor Ort ist die erste Ansprechperson für Taufscheinergänzungen (z.B. für die Ausübung des Patenamts), Anmeldung und Terminvereinbarung von Sakramentspendungen und dergleichen mehr.

## ◆ **Verlieren die Pfarren Güttenbach und Neuberg ihre burgenlandkroatische Eigenständigkeit?**

Ein Seelsorgeraum zeichnet sich idealerweise durch Vielfalt und verschiedene Charismen aus, dazu gehört in unserem Fall auch die lebendige burgenlandkroatische Tradition in den beiden Pfarren. Es ist unserer Diözese ein großes Anliegen, das Burgenlandkroatische zu fördern. Der Auftrag, der uns allen gegeben ist, lautet diese sprachliche Vielfalt als Bereicherung zu verstehen - und nicht zur beiderseitigen Abgrenzung.

## ◆ **Was passiert mit dem Geld unserer Pfarre? Bleibt unsere finanzielle Eigenständigkeit erhalten?**

Das Finanzwesen bleibt weiterhin in der Verantwortung der einzelnen Pfarren und Filialen. Zuständig für den Finanzhaushalt sind jeweils Pfarrer mit den Mitgliedern des pfarrlichen Wirtschaftsrats, was jährlich durch je zwei Rechnungsprüfer der Pfarre und die Finanzabteilung der Diözese geprüft wird. Unsere Pfarren und Filialen sind für ihre Ausgaben (z.B. Heizung, Strom, Kerzen, Hostien, div. Servicearbeiten) angewiesen auf Opfergelder, Messstipendien, Stolgebühren (€ 51,- für Trauung u. Beerdigung), finanzielle Zuwendungen durch zweckgewidmete oder allgemeine Spenden und (wenn vorhanden) Pachtverträge von Kirchengründen. Die jeweiligen Einnahmen verbleiben bei der jeweiligen Pfarr- oder Filialkirche, angekündigte Sammlungen für Hilfsorganisationen (Caritas, Missio,...) werden entsprechend weitergeleitet.

## ◆ **Wie profitiere ich konkret vom neuen Seelsorgeraum?**

Die Errichtung von Seelsorgeräumen trägt freilich einer Entwicklung Rechnung, wonach einerseits in unseren Pfarren kaum mehr Priesterberufungen gefördert werden und andererseits das kirchliche Leben deutlich spürbar abnimmt. Insofern sind Seelsorgeräume nicht das Wundermittel kirchlichen Lebens, auf das 2000 Jahre gewartet wurde. Es ist ohne Frage ein großer Aufwand, das kirchliche Leben in 9 Kirchen und bei 12 Friedhöfen unseres Seelsorgeraums zu organisieren. Zugleich ist die wohlwollende Zusammenarbeit eine Chance, durch die gemeinsamen Gottesdienstorte auch in anderen Kirchen den Glauben feiern zu dürfen, oder aber gemeinsam Reisen oder Veranstaltungen zu planen.

## ◆ **Verlieren wir durch den Seelsorgeraum einen Priester?**

Im September 2021 wurden Pfarrer Kurt Aufner und Pfarrmoderator David Grandits gemeinsam mit der Bildung und Leitung unseres Seelsorgeraums beauftragt. Dies konnte durch viele Initiativen schnell realisiert werden, es bedarf lediglich noch der formellen Errichtung. Ziel unseres Seelsorgeraums ist nicht die Reduzierung von Priestern, sondern die Zusammenarbeit zwischen Priestern, Diakonen und ehrenamtlich Tätigen.

# Unser Logo - sichtbares Zeichen für Gemeinschaft

Michael Jandrisics wurde mit der Erstellung eines Logos für unseren Seelsorgeraum beauftragt. Der in Güttenbach lebende Grafiker und Unternehmensberater erklärt die Bedeutung des Logos, das unter mehreren seiner Vorschläge zum Gewinner gekürt wurde und fortan zu unserem Seelsorgeraum gehört.

## Was das Logo bedeutet

Der Kelch steht symbolisch für das heilige Gefäß, welches den Wein enthält, der während der Eucharistiefeier zum Blut Christi wird. Zusammen mit der Hostie, dem Symbol des Brotes, versinnbildlichen beide die Eucharistie. Diese Symbolik ist eine Verneigung vor Carlo Acutis, dem Namensgeber des Seelsorgeraums, der ein großer Anhänger der Eucharistie war.

Das Gelb des Kelches steht für die Farbe Gold, da Metalle in der Heraldik (Wappenkunde) mit Gelb gleichgesetzt sind. Gleichzeitig ist die bewusste farbliche Reduktion des Logos auf Gelb und Weiß ein Hinweis auf die Vatikanischen Farben, zumal Carlo Acutis kein lokales Phänomen ist, sondern ein über den Erdkreis wirkendes, also weltweites Symbol darstellt.

Das Wort „Seelsorgeraum“ steht einerseits nah bei den Namen der fünf Pfarren, somit wird verständlich, welchen Raum diese Seelsorge einnimmt, andererseits ist die Schriftart ident mit „Carlo Acutis“ - damit wird auch die Bezeichnung eindeutig: „Seelsorgeraum Carlo Acutis“ umfasst die Orte Deutsch Tschantschendorf, Güttenbach, Neuberg, St. Michael und Tobaj.

Das prägende Element des Logos ist allerdings der Kreis, der von der Hostie im Zentrum ausgeht, sich in der halbkreisförmigen Kelchschale wiederfindet und mit dem äußeren Kreis als Rahmen ein weiteres Mal zitiert wird. Der Kreis steht für die Einheit, für das Absolute, das Vollkommene und damit das Göttliche. Gleichzeitig symbolisiert der Kreis die Einfachheit: ein Laib Brot, die ursprünglichste Nahrung der Welt, ist meist kreisrund.

Logo našega dušobrižničkoga prostora razlaže grafičar i stvaralac Michael Jandrisics ovako: Bila hostija i zlatni kalež su simbol svete euharistije. Ujedno pokazuje redukcija kipa na bilu i zlatnu boju na vatikanske boje. Jer Carlo Acutis nije samo regionalni fenomen. Svojim predkipom u vjeri i poštivanjem svete euharistije je prekoraknuo sve državne granice. Tako smo ga izabrali za našega skupnoga patrona za pet far ovoga dušobrižničkoga prostora. Fare ovoga dušobrižničkoga prostara su Nimška Čenča, Pinkovac, Nova Gora, Sv. Mihalj i Tobaj. Kolo-bar, ki se kaže u hostiji, kaležu i u okviru grba, je znak zajednice, absolutnoga, savršenoga i Božje nazočnosti. Kalež i hostija su simbol našega otkupljenja, a kruh se more i tumačiti kao simbol za hranu svita.



# Gemeinsame Projekte

Die offizielle Errichtung des Seelsorgeraumes ist das Ergebnis bereits monatelanger Zusammenarbeit der fünf involvierten Pfarren. Ein Teil dieser Vorbereitungsarbeit war die Ernennung eines Pastoralteams, das aus den beiden Priestern, dem Diakon und je zwei Pfarrgemeinderäten der fünf Pfarren besteht. In diesem Team wurde ein Iststand der gemeinsamen Projekte erfasst und gleichzeitig wurden Wege und Mittel gesucht, die Zusammenarbeit der Pfarren auf verschiedenen Ebenen zukünftig zu verstärken. Wichtig ist bei allem natürlich auch, die Kommunikation unter den Pfarren zu fördern.

So wurde bereits die Vorbereitung auf die Firmung im Jahr 2022 gemeinsam durchgeführt. Es gab gemeinsame Katechesen, Maiandachten, Kreuzwege und auch einen Ausflug. Daneben fanden jedoch auch eigene Firmstunden in den einzelnen Pfarren statt. Weiters wurde eine intensivere Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Wallfahrten sowie Ministranten-Aktivitäten geplant, die „Lange Nacht der Kirchen“ wird als Gemeinschaftsprojekt organisiert und auch die jeweiligen Verantwortlichen der Orts Caritas unterstützen sich gegenseitig bei regelmäßigen Treffen (mehr dazu auf Seite 28).



**Ausflug des Seelsorgeraums zu den Passionsspielen in St. Margarethen**

Da se je mogao utemeljit ov dušobrižnički prostor, bila je potribna dobra suradnja pet farov. Odgovorni tanačniki i pastoralni team, ki se sastoji od dvih tanačnikov svake fare, od dvih duhovnikov i dijakona, bili su kao zastupnici vjernikov pripravnici na suradnju i su se trsili, da poduzmu sve, što bi tu novu zajednicu jačalo. U tom smislu organizirala se je skupna priprava na sv. bermanje. Ponudio se je skupni pohod pasionskih igar, predvidja se skupno hodočašćenje kot i skupno djelo u opskrbi miništrantov. Ostvarili su se redoviti sastanki s odgovornimi u Caritasu kot i sastanki vjernikov uz kavu. Svaka fara ostaje samostalna u planiranju i ostvaranju pastoralnoga djelovanja i financijskih projektov.



**Gemeinsamer Gottesdienst aller Firmlinge des Seelsorgeraums in Güttenbach**



# Pfarre Deutsch Tschantschendorf

## Pfarrkirche zu Mariä Geburt

### **Daten und Fakten**

#### **Gründung der Pfarre:**

1788

#### **Weihe der Kirche:**

1807

#### **Patrozinium:**

8. September

#### **Anbetungstage:**

23. April und 19. November

#### **Sonntagsmesse:**

10.30 Uhr

#### **Kontakt Daten Tel/Mail:**

Pfarrhof St. Michael

Hauptplatz 65, 7535 St. Michael

03327/2213; sanktmichael@rk-pfarre.at



## Aus der Pfarre

Die Pfarre Deutsch Tschantschendorf besteht aus den Ortsteilen Deutsch Tschantschendorf, Kroatisch Tschantschendorf und Tudersdorf. Die Kirche ist ein klassizistischer Bau, dessen neugotischer Hochaltar eine Darstellung Mariens bietet. Gemäß dem Patrozinium ihrer Geburt ist hinter ihr ein Sonnenaufgang im Morgenrot zu erkennen, da ihre Geburt wie die Morgenröte ist, die das Aufgehen der wahren Sonne, ihres Sohnes Jesus Christus, erwarten lässt. Der Seitenaltar bringt die Verehrung des hl. Florian, der hl. Mutter Anna und des hl. Josef zum Ausdruck und beherbergt zudem das Hl. Grab.

Die Hl. Messen, Andachten und vielfältigen Feiern in der Pfarre werden selbstverständlich von Ministranten, Lektoren und Organisten, von Männern, Frauen und Jugendlichen mitgestaltet. Am Beginn des Kirchenjahres stehen die Roraten mit anschließend gemeinsamem Frühstück und im Jahreslauf dürfen wir einige Male nach der Hl. Messe zum Pfarrcafé laden. Zum Gedenktag des Heiligen Florian, rund um den 4. Mai, rücken auch die Freiwilligen Feuerwehren der Ortsteile aus, um den Gottesdienst zu Ehren des Feuerwehrpatrons mitzufeiern. Jedes Jahr am 8. September, dem Patrozinium unserer Pfarre, wird der Gottesdienst mit anschließendem Kirtag nachmittags in freier Natur beim Gasthaus Wehofer gefeiert. Dass in unserer Pfarre auch neue Traditionen ins Leben gerufen werden, zeigt sich etwa an der im Jahr 2022 eingeführten Wallfahrt nach Maria Weinberg am 14. August, die gemeinsam mit anderen Pfarren unseres Seelsorgeraums stattfindet.



**Wunderschöner Kirchenschmuck zu Erntedank**

Die Bergler-Kapelle wurde im Jahr 1910 von den „Burgenland-Amerikanern“ erbaut. Am Pfingstsonntag findet traditionell die Heilige Messe bei dieser Kapelle in Deutsch Tschantschendorf Bergen statt. Im Anschluss an den Gottesdienst ist ein Zeltfest beim „Bergler-Kirtag“.

## Kapellen

Zur Pfarre gehören zwei Kapellen: Hubertus-Kapelle und Bergler-Kapelle. Die Hubertuskapelle wurde von Jägern der Jagdgesellschaft Deutsch Tschantschendorf im Jahr 2005 errichtet. Jedes Jahr findet im Herbst bei der Hubertuskapelle eine Hubertusmesse statt. Musikalisch umrahmt wird diese von einer Jagdhornbläsergruppe und im Anschluss wird von den Jägern zum Wildgulaschessen eingeladen.

Die Bergler-Kapelle wurde im Jahr 1910 von den „Burgenland-Amerikanern“ erbaut. Am Pfingstsonntag findet traditionell die Heilige Messe bei dieser Kapelle in Deutsch Tschantschendorf Bergen statt. Im Anschluss an den Gottesdienst ist ein Zeltfest beim „Bergler-Kirtag“.



**Andachten und Messen bei der Hubertus- und Bergler-Kapelle**



## Kinder- und Jugendarbeit

Die Kinder des Kindergartens und der Volksschule gestalten Erntedank und andere Feste mit, aber auch die Pfarrjugend ist aktiv an der Gestaltung von Gottesdiensten und Andachten sowie Freizeitprogrammen wie Lagerfeuern beteiligt. Fleißig tragen unsere Ministranten und Ministrantinnen zur Festlichkeit von Gottesdiensten und Andachten bei.



# Pfarre Güttenbach/Fara Pinkovac

Pfarrkirche zum hl. Josef

Crikva Sv. Jožefa

## Daten und Fakten

### Errichtung der Kirche:

1763 erste Kapelle, 1837/38 vergrößert

1930 aktuelle Kirche geweiht

### Patrozinium:

19. März

### Anbetungstage:

25. April und 8. Oktober

### Sonntagsmesse:

10.15 Uhr

### Kontakt Daten Tel/Mail:

Pfarrhof Güttenbach

Pfarrgasse 3, 7536 Güttenbach

Tel.: 03327/2333

Mail: guettenbach@rk-pfarre.at



## Pfarrkirche

Die Pfarrkirche, erbaut nach den Plänen von Prof. Karl Holey, Dombaumeister des Stephansdoms, besticht von außen durch ihre drei runden Türme. Im Innenbereich der Kirche finden sich unter dem Tonnengewölbe 19 hölzerne Dachbalken mit den Zeilen aus dem kroatischen „Vater unser/Oče naš“ auf der vorderen, mit dem „Gegrüßet seist du Maria/Zdrava Maria“ auf der hinteren Seite.

Die Zweisprachigkeit des Ortes spiegelt sich in der Liturgie von Messen und Andachten wider, die größtenteils in kroatischer Sprache abgehalten werden.

Genauso bezeichnend für die kroatische Volksgruppe ist eine tiefe Marienverehrung der Pfarrmitglieder, die auch in Güttenbach gelebt wird.



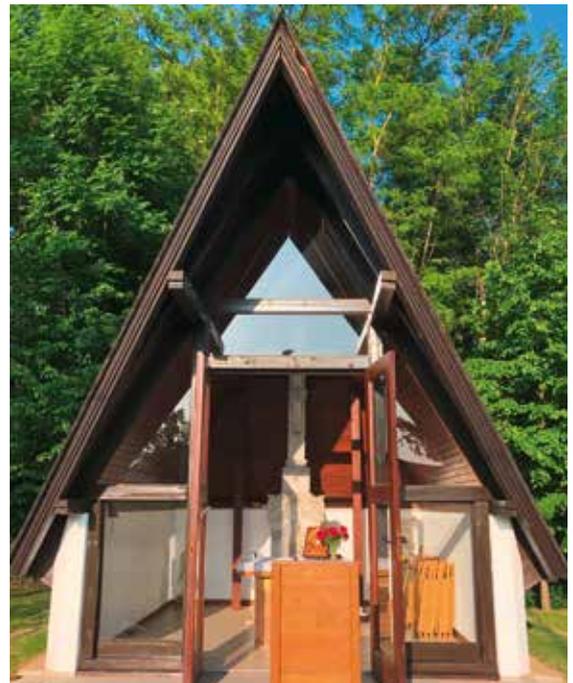
**Ministranten mit Pfarrmoderator David Grandits, Diakon Willi Jandrisits und dem Team Sakristei**

## Pfarrleben

Das Leben in unserer Pfarre ist aktiv und vielfältig. So wird im Jahreskreis durchgehend versucht, alle Generationen ins Pfarrleben miteinzubinden. Dies zeigt sich von klein auf in einer aktiven Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Volksschule, in einer aktiven Ministrantengruppe und reicht bis hin zur Altenbetreuung im Pflegeheim. Auch die Katholische Jugend Güttenbach/Katoličanska Mladina Pinkovac ist mit regelmäßigen Veranstaltungen und aktiver Mitarbeit wichtiger Teil des Pfarrlebens. Jährliche Fußwallfahrten nach Maria Weinberg und Mariazell sind langjährige Tradition, ebenso die gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Vereinen sowie die laufende Unterstützung der gesamten Dorfbevölkerung. Dies zeigt sich beispielsweise bei Pfarrveranstaltungen, Andachten, Agapen, karitativen Aktionen und Prozessionen.

## Kapelle

Etwas außerhalb des Ortes, am Meierhof, liegt die „Kreuzkapelle zu den acht Linden/Kapela Svetoga križa k osam lipov“. Diese wurde auf Initiative von Prof. Mag. Raimund Temel und seinen Eltern mit Unterstützung der gesamten Pfarrgemeinde errichtet und 1990 durch Bischof DDr. Stefan Laszlo gesegnet. Die malerische Kapelle dient seither der Pfarre als Ort für Mai- und Oktoberandachten und vielen Menschen als Platz für Einkehr und stille Gebete.



**Die „Kreuzkapelle zu den acht Linden“**

Gradnja farske crkve Pinkovca završena je ljeta 1930. po planu prof. dr. Karla Holey. Vanjski oblik karakteriziraju tri krugli turmi. Posvećena je bila 28. septembra 1930. od nadbiškupa dr. Pifflla. Patron crkve je Sveti Jožef. On je predstavljen u keramiki na glavnom oltaru kao djelač u svakidašnjici. Glavni kip kaže ga s Jezušem u naručju. Mesing na oltaru predstavlja zlato siromahov, željezo i drivo sesije, mašnoga oltara i amboja stoju za marljivost ruk. Križni put kot i oltar su od majola keramike. Na greda krovine u plavom svodu crkve zabilježeni su s jedne strani Oče naš, a s druge strani Zdrava Marija. Odgovorni u fari se trsu uvezati sve generacije u farske aktivnosti. To su dica čuvarnice, škole, ministranti, mladina, stanovnici staračkoga doma i različna seoska društva. Na Maje-ru nalazi se kapela „Sv. Križa k osam lipov“, zgradjena na inicijativu prof. mag. Raimunda Temel i njegove obitelji.



# Pfarre Neuberg/Nova Gora

Pfarrkirche zum hl. Johannes dem Täufer  
Crikva Sv. Ivana Krstitelja

## Daten und Fakten

### Gründung der Pfarre:

1. November 1847

### Errichtung der Kirche:

1888

### Patrozinium:

24. Juni

### Anbetungstage:

10. Juni und 16. Oktober

### Sonntagsmesse:

9.00 Uhr

### Kontakt Daten Tel/Mail:

Pfarrhof Güttenbach

Tel.: 03327/2333

Mail: [neuberg@rk-pfarre.at](mailto:neuberg@rk-pfarre.at)



## Unsere Kirche erzählt

Es sind vor allem Darlegungen aus der Hl. Schrift, die uns näher gebracht werden. Durch Bildtafeln im Nazarener Stil am Hochaltar: Johannes tauft Jesus im Jordan, Melchisedek, der Brot und Wein segnet und Abraham reicht, wieder Abraham, der bereit ist seinen Sohn zu opfern. Das dominierende Wandgemälde im Altarraum zeigt die Anbetung der Hl. Dreifaltigkeit. Die Fenster im Kirchenschiff wiederum haben Jesus Christus zum Thema. Die Taufe, der Einzug in Jerusalem, die Kreuzigung und die Auferstehung. Erkennbar in der abstrakten Figuration und in den Farben.

Eine besondere Geschichte erzählt der Altar:

Die Altarplatte ist aus versteinertem Holz, das in Arizona gefunden wurde und rund 220 Mio. Jahre alt ist. In dieser versteinerten Platte sind Mineralien wie Jaspis, Achat und Chalzedon enthalten. Aber auch der Unterbau ist einzigartig, handelt es sich doch auch dabei um uralte Baumwurzeln. Ebenfalls in diesem Stil gehalten sind Ambo, Taufbrunnen und Kerzenhalter.



**Der Altar der Pfarrkirche Neuberg**

## Zweisprachiges Pfarrleben

Als im Jahr 1847 die Pfarre Neuberg errichtet wurde, war die Amtssprache Ungarisch und die Sprache der Liturgie Latein. Und doch stellte die Neugründung eine Besonderheit dar: in der Pfarre lebten zwei Volksgruppen. Die Mehrzahl der Bewohner waren Kroaten und jene in Neuberg-Bergen sprach nur Deutsch. Seit mehr als 170 Jahren wird diese Zweisprachigkeit, wahrscheinlich einzigartig im heutigen Burgenland, gelebt. In den ersten hundert Jahren war die Trennung ausgeprägt. Monatlich je eine deutschsprachige Messe in der Kirche und eine in den Bergen, Sakramentenempfang, Begräbnisse und auch der Religionsunterricht (getrennte Klassen in der Volksschule, dann in der eigenen Volksschule in Neuberg-Bergen) wurden von den Priestern in unterschiedlicher Art umgesetzt. Heute wird in den Sonntagsgottesdiensten und an Festtagen versucht den Bedürfnissen der Gläubigen in beiden Sprachen gerecht zu werden. Zudem wurde die ehemalige Schule in Neuberg-Bergen seitens der Gemeinde für Gottesdienste gewidmet, die dort regelmäßig stattfinden.



**Hl. Messen werden auch in Neuberg-Bergen gefeiert.**

Podloge slikam u novogorskoj crkvi najdu se u Bibliji. Ove kažu na glavnom oltaru krst Sv. Ivana, ofer Melhizedekov i Abrahamov. Glavne slike predstavljaju Sv. Trojstvo. U stakleni obloki crkve predstavljen je krst Jezušev, ulaz u Jeruzalem, križevanje i goristanje Jezuševo. Nešto izvanrednoga je oltar crkve. Ploča postoji od ukamenjenoga driva iz Arizone, ko je oko 220 milijuni ljet staro. U stilu oltara izradjeni su ambo, krsni zdenac i svićnjaki. Za vrime utemeljenja novogorske fare 1847 bio je službeni jezik madjarski. U to vrime živili su u Vrhui kao i danas Nimci, ki pripaduju k fari Nova Gora, a u selu živu i danas pretežno Hrvati. Fara Nova Gora se do dan danas trsi, da zadovolji u dušobrižničtvu i u liturgiji po tajednu, nediljom i na svetke svoje vjernike u odgovarajućem nimškom ili hrvatskom jeziku.



# Pfarre St. Michael

## Pfarrkirche zum hl. Michael

### Daten und Fakten

#### Gründung der Pfarre:

13. Jhdt., Matriken ab 1712

#### Errichtung der heutigen Kirche:

1778, erweitert 1933

#### Patrozinium:

29. September

#### Anbetungstag:

30. August

#### Sonntagsmesse:

8.15 Uhr

#### Kontakt Daten Tel/Mail:

Pfarrhof St. Michael

Hauptplatz 65, 7535 St. Michael

03327/2213; sanktmichael@rk-pfarre.at



## Aus der Pfarre

Die Pfarrkirche St. Michael steht im Ortszentrum auf einer kleinen Anhöhe. Die Geschichte der Pfarre mit ihren Filialgemeinden Gamischdorf, Rauchwart und - bis zu ihrer Pfarrerhebung 1847 - Güttenbach und Neuberg, sowie dem Ortsteil Schallendorf reicht bis ins Mittelalter zurück und erweist sich als von immer wieder neuen Herausforderungen und sprachlicher Vielfalt geprägt. Seit dem Umbau samt Erweiterung Anfang der 1930er-Jahre ist die Pfarrkirche ein großer Saalbau mit flach geschlossenem Chor. Der Innenraum wurde dabei von einem Pater des Stiftes Seckau nach Beuronener Manier gestaltet. Die Altäre und die Kirchenstühle stammen aus der Kunsttischlerei des Stiftes Seckau. 1950 und 1974 wurde Glockenweihe gefeiert, 1965 ertönte zum ersten Mal die neuangeschaffte Orgel, 1975 wurde eine Neugestaltung des Altarraums initiiert. Rund um unsere Kirche befinden sich das Pfarrheim „Josef Wessely Haus“, der 1961 eingeweihte Pfarrhof und die von Amerika-Auswanderern gestiftete Marienstatue.

Durch vielfältiges Engagement von Männern und Frauen, Jugendlichen und Kindern wird in unserer Pfarre ein reiches Angebot an Gottesdiensten, Andachten und Veranstaltungen geboten.

## Fußwallfahrt

Im Jahr 2022 dufte mit der 25. jährlichen Mariazell-Fußwallfahrt ein Jubiläum gefeiert werden. An der traditionell viertägigen Wallfahrt nahm neben 15 Gläubigen auch Pfarrer Kurt Aufner teil. Am Pfingstmontag sind die Gläubigen zum Pilgern nach Maria Bild eingeladen. Zur Festmesse am Vorabend des Hochfests der Aufnahme Marias in den Himmel wallfahren Gläubige unseres Seelsorgeraums am 14. August nach Maria Weinberg.



Die Mariazell-Pilger aus dem Jahr 2022



Beim gemeinsamen Pizzeessen als kleines „Dankeschön“ für die Ministranten

## Kinder und Jugendliche

Unsere Ministranten sind nicht nur Kinder und Jugendliche, die beim Gottesdienst Handreichungen erledigen wie Kerzenleuchter tragen, den Altar mit Kelch, Brot und Wein decken, mit Glocken läuten oder das Weihrauchfass bedienen. Sie investieren ihre Freizeit, um bei kirchlichen Festen und Gottesdiensten mit viel Freude die Messfeier für uns feierlich mitzugestalten. Das Sternsingen ist eine Aktion, bei der sich unsere Jugendlichen und Kinder engagieren und den Segen von Haus zu Haus tragen. Auch im Kindergarten- und Schuljahr nehmen gottesdienstliche Feiern einen fixen Platz ein.



Kapellen, Kreuze und Statuen zieren den Ort



# Pfarre Tobaj

## Pfarrkirche zum hl. Florian

### Daten und Fakten

#### Gründung der Pfarre:

1942 Selbständige Expositur

1965 Pfarre

#### Errichtung der Kirche:

1868

#### Patrozinium:

4. Mai

#### Anbetungstag:

14. November

#### Sonntagsmesse:

9.30 Uhr

#### Kontakt Daten Tel/Mail:

Pfarrhof St. Michael

Hauptplatz 65, 7535 St. Michael

03327/2213; sanktmichael@rk-pfarre.at



## Aus dem Pfarrleben

Die Geschichte der Pfarre Tobaj ist eng mit jener der Pfarren Deutsch Tschantschendorf und Güssing verknüpft, als eigenständige Pfarre gegründet wurde Tobaj am 1. August 1965. Im Herbst 2014 wurde die Pfarre Teil eines Pfarrverbands mit Deutsch Tschantschendorf und St. Michael. Das Kirchengebäude wurde 1868 zu Ehren des hl. Florian errichtet, dessen Bildnis in Darstellung eines himmlischen Fürsprechers den Hochaltar ziert.

Ein besonders wertvolles Marienbildnis ist die Pietà des Seitenaltars, die ihren ursprünglichen Platz in einer Kapelle am Tobajer Kogl gehabt haben soll und 1646 aus einem Stück Lindenholz geschnitzt wurde. Darunter, ebenfalls im Seitenaltar, findet sich das Hl. Grab, das während der Kartage bis Ostern geöffnet ist. Familien des Orts spendeten 1949 die Bilder des Kreuzwegs im Kirchenschiff.

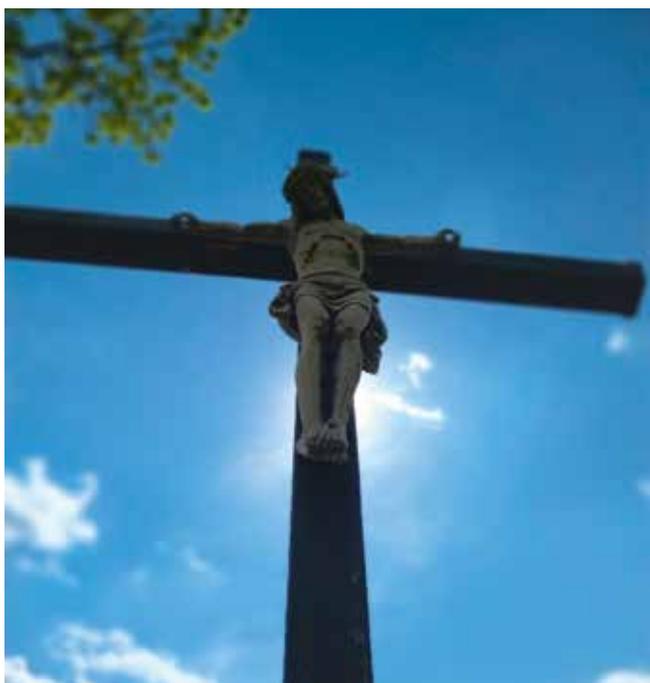
In unserer Pfarre feiern wir seit 2022 die Auferstehungsfeier vor Sonnenaufgang des Ostersonntags samt anschließendem gemeinsamen Osterfrühstück. Großer Beliebtheit erfreuen sich im Jahreslauf die Maiandachten, die jeden Sonntag an einem anderen Ort gefeiert und von den Gläubigen gestaltet werden. Fronleichnam feiern wir traditionell am Sonntag in Verbindung mit dem Kirtag, der von der Feuerwehr veranstaltet wird. Nach über 20 Jahren der Fußwallfahrt nach Maria Weinberg am 14. August wird diese seit 2022 gemeinsam mit den Pfarren Deutsch Tschantschendorf und St. Michael begangen. Am 15. August feiern wir einen Festgottesdienst am Tobajer Kogl.



**Hl. Messen werden auch am Tobajer Kogl gefeiert**



**Die Ministranten der Pfarrkirche Tobaj und der Filialkirche Punitz**



**Das jetzige Kreuz am Tobajer Kogl**

Die Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung geschieht gemeinsam mit der Pfarre Deutsch Tschantschendorf und darüber hinaus auch in gemeinsamen Veranstaltungen des Seelsorgeraums. Die Ministranten und Ministrantinnen der Pfarre Tobaj und ihrer Filiale Punitz bilden wichtige Säulen des kirchlichen Lebens.

### **Kreuz am Tobajer Kogl**

Auf dem Tobajer Kogl stand eine unter Graf Sigismund Batthyany errichtete Kreuzwegkapelle mit der nunmehr in der Pfarrkirche sich befindlichen Pietà. Im Jahr 1952 wurde von der Katholischen Jugend ein Kreuz auf dem Kogl aufgestellt. 1992 wurde dieses von Jugendlichen aufgrund des schlechten Zustandes durch ein größeres Kreuz ersetzt. 2022 wurde vom „Koglverein“ dessen Restaurierung veranlasst.



# Filialgemeinde Gamischdorf

## Filialkirche zum hl. Vitus

### Daten und Fakten

#### Errichtung der Kirche:

1730 Errichtung einer gemauerten Kapelle von Adam Radostics, 1846 Erweiterung des Kirchenschiffes, 1865 Erneuerung der Kirche samt Turm

#### Patrozinium:

15. Juni

#### Anbetungstag:

13. Mai

#### Hl. Messen:

Mittwochs und monatlich eine Vorabendmesse

Die Filialkirche Gamischdorf ist ein kleiner Saalbau mit dreigeschossigem Ostturm sowie angeschlossener Sakristei und Aufbahrungshalle, die samt dazugehörigem Vorplatz ein sehenswertes Ensemble bilden. Der Innenraum der Kirche bietet ein vielfältiges künstlerisches Programm. Das Altarblatt zeigt den hl. Vitus als Patron der Kirche. Die halbrunde Apsis ist links und rechts davon mit den 14 Stationen des Kreuzwegs geziert, darüber befindet sich die Darstellung einer Himmelsszene mit dem Christkönig im Zentrum, über ihm Gott Vater und Gott Heiliger Geist, umringt von der Gottesmutter Maria und einer Vielzahl an Heiligen und Engeln. Die Marienstatue und ein Holzrelief der Anbetung des Christkinde durch die hl. Drei Könige wollen die Gläubigen zum Gebet einladen.

Unter großem Einsatz hat die Bevölkerung des kleinen Ortes immer wieder Großes zustande gebracht. So darf auf größere Renovierungen in den Jahren 1923, 1937, 1952, 1971, 1986 und 1994 zurückgeblückt werden. Im Oktober 2021 wurde die Sakristei hochwertig und zugleich funktional eingerichtet. Mit der Altarraum- und Kirchenneugestaltung durch den südburgenländischen Künstler Heinz Ebner im Jahr 2023 wurde das Gotteshaus aufgeräumt und dadurch der Blick auf dessen Schönheit wiederum freigelegt. Bei der Altarweihe im Herbst 2023 wird eine Reliquie des sel. Carlo Acutis beigesetzt.

Die Filialgemeinde erfreut sich hervorragender Zusammenarbeit mit dem ortseigenen Verschönerungsvereins und der Freiwilligen Feuerwehr. Kirchtage wird am 15. Juni gefeiert, dem Gedenktag des frühchristlichen Märtyrers und hl. Nothelfers Vitus.



Der Altarraum der Kirche wird 2023 neu gestaltet.



# Filialgemeinde Punitz

## Filialkirche zum hl. Sebastian

### Daten und Fakten

#### Errichtung der Kirche:

Erste Holzkirche um 1580, 1739 - 1741 gemauerter Neubau, 1859 nach Brand Neubau der Kirche

#### Patrozinium:

20. Jänner

#### Anbetungstag:

20. Jänner

#### Hl. Messen:

Donnerstags, monatlich eine Vorabendmesse und eine Messe sonntags

Eine Besonderheit der Pfarrkirche Punitz ist der neugestaltete Hochaltar von 1921 mit einer Statue des hl. Sebastian sowie der hl. Elisabeth v. Thüringen und des hl. König Ladislaus von Ungarn. Das ursprüngliche Altarbild befindet sich nun an der linken Kirchenseite der neu erbauten Kirche. Der geschnitzte Kreuzweg mit 15 Darstellungen war ein Geschenk der Franziskaner von Frauenkirchen an den Souveränen Ritterorden zum Tempel von Jerusalem, der in Punitz seinen Österreichsitz hat. Volksaltar und Ambo sind ein Werk von Prof. Thomas Resetarits. Die Kanzel mit einem Bild der Bergpredigt blieb im Original erhalten.

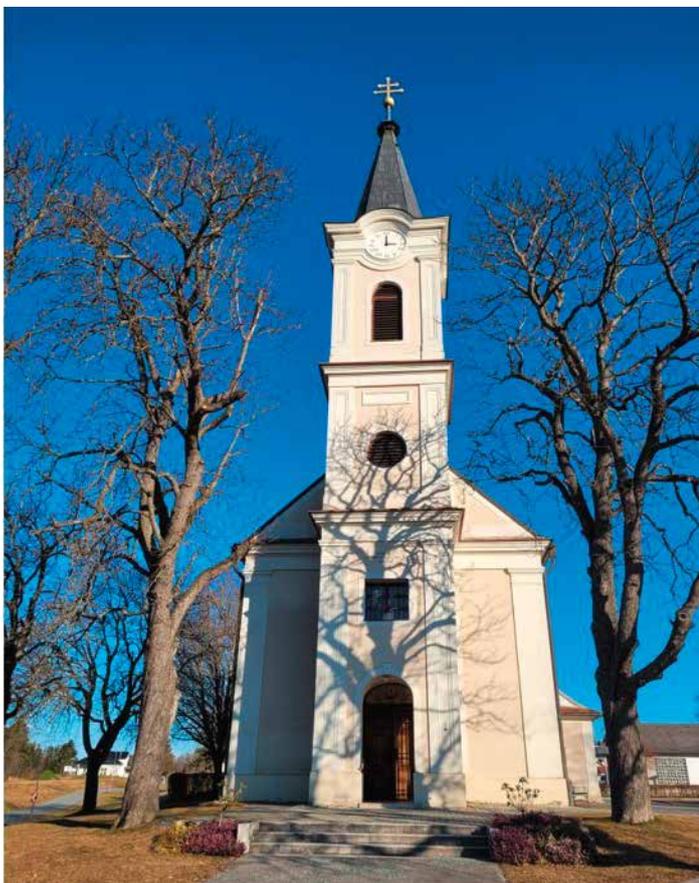
Am Seitenaltar befindet sich eine Marienstatue in Darstellung aus dem biblischen Buch der Offenbarung. Im Turm befinden sich drei Glocken, die älteste stammt aus dem Jahr 1738.

Nach der Errichtung der selbständigen Pfarrexpositur Tobaj 1942 (Pfarre seit 1965) schied Punitz aus dem Güssinger Pfarrsprengel aus und wurde Filiale der Pfarre Tobaj.

Im Jänner wird rund um das Patrozinium und des Anbetungstages am 20. Jänner der Kirtag abgehalten. Maiandachten und Kreuzwegandachten sowie das Erntedankfest und die Roraten in der Adventzeit sind fixer Bestandteil im Jahreslauf.



Der Hochaltar der Filialkirche wurde 1921 neu gestaltet.



# Filialgemeinde Rauchwart

Filialkirche zum  
hl. König Stephan

## Daten und Fakten

**Errichtung der Kirche:**

1853

**Patrozinium:**

16. August

**Anbetungstag:**

2. Juli

**Hl. Messe:**

Dienstags und monatlich  
eine Vorabendmesse



hl. Stephan

Laut der Inschrift am Kirchturm wurde die Filialkirche Rauchwart 1853 auf einer kleinen Anhöhe vor dem Friedhof errichtet und ist dem heiligen Stephan von Ungarn geweiht. Es ist ein Rechteckbau mit eingezogenem halbrund geschlossenem Chor und vorgebautem, dreigeschossigem Westturm mit Spitzhelm. Im Innenraum der Apsiswand befindet sich ein Altar mit einer Darstellung der heiligen Helena, flankiert von zwei lebensgroßen Engelsfiguren. An der rechten Seite steht der Altar des heiligen Stephan, jenem König von Ungarn, dem unsere Kirche geweiht ist. Der Ambo, der Sockel des Tabernakels und der Altartisch sind aus Sandstein gefertigt. An der linken Seitenwand befinden sich zwei Marienstatuen und dazwischen ein großes Kreuz. Im hinteren Bereich der Kirche befinden sich die Statue des heiligen Antonius und der Beichtstuhl.

Der Kirchenplatz wird bei Veranstaltungen immer wieder zum Ort der Begegnung. Der Chor der Filiale bereichert das kirchliche Leben. Erwähnenswert ist auch die über 100 Jahre alte Orgel. Das liebevolle Geläut unserer Dorfkirche entstammt den zwei Bronzeglocken, die im Jahre 1950 geweiht wurden.

Zwei Wegkreuze in Rauchwart Bergen und die Rosenkapelle an der nördlichen Ortseinfahrt laden zum Innehalten ein.



Das Altarbild der Filialkirche zeigt  
ein Bild der heiligen Helena.

# Weitere Ortsteile

## Hasendorf

Der Ortsteil Hasendorf stellte sich in der jüngeren Vergangenheit unter den Schutz des hl. Johannes des Täufers. Neben einer Maiandacht wird zwei Mal im Jahr eine Messe gefeiert. Zum einen beim Kirtag, der immer am Sonntag nach dem Patrozinium (24. Juni) stattfindet. Das andere Mal am 26. Oktober. In Ermangelung einer Kapelle wurde das Feuerwehrhaus so gestaltet, dass die Messe in einem würdigen Rahmen gefeiert werden kann. Hasendorf verfügt über einen eigenen Friedhof mit einer Leichenhalle.



**Maiandacht beim Kreuz in Hasendorf**

## Kroatisch Tschantschendorf und Tudersdorf

In den beiden Ortschaften Kroatisch Tschantschendorf und Tudersdorf wird je eine Maiandacht gefeiert. Diese finden beim jeweiligen Kreuz (Kriegerdenkmal) statt. Danach wird in beiden Ortsteilen noch zu einer Agape und gemütlichem Zusammensein geladen. Beide Orte verfügen über einen eigenen Friedhof mit Leichenhalle.



**Friedhofs- und Gräbersegen in Kroatisch Tschantschendorf und Tudersdorf**

## Schallendorf

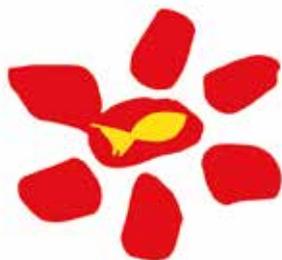
Mit dem Bau der Schallendorfer Kapelle auf einem Hügel mitten im Ort wurde auf Initiative des damaligen Pfarrers Josef Wessely 1968 begonnen. In dem modernen Bau befinden sich ein Altartisch und zwei Holzreliefs, die von dem bekannten Bildhauer Thomas Resetarits stammen. Im Rahmen einer Visitation segnete und weihte Bischof Stephan László die Kapelle. Im Zuge von Renovierungsarbeiten wurde eine kleine Sakristei dazugebaut, ein weiterer Zubau, nämlich die Überdachung des Eingangsbereiches, erfolgte später unter Pfarrer Zdravko Gašparić. Die Kapelle wird auch als Leichenhalle verwendet. Patron der Kapelle ist Johannes der Täufer, Kirtag ist Ende Juni. Heilige Messen werden zweimal im Monat gefeiert, einmal an einem Mittwoch und einmal als Vorabendmesse am Samstagabend.



**Innenansicht der Kapelle**

# Wir stellen vor: Pfarrgemeinderäte 2022 - 2027

Die Frauen und Männer im Pfarrgemeinderat organisieren pfarrliches Leben und deuten die Zeichen der Zeit mit dem Anliegen, dem Evangelium ein Gesicht zu geben und als Kirche bei den Menschen zu sein. „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“ (II. Vatikanum, Pastoralkonstitution Gaudium et Spes)



**mittendrin**  
Pfarrgemeinderat

**Pfarre  
Deutsch  
Tschantschendorf**



**Pfarrgemeinderäte:**

1. Reihe:  
Katharina Mahr, Andrea Schuch, Michaela Gober

2. Reihe:  
Hannes Jandrisevits, Christine Fabian, Karin Globosits, Pfarrer Kurt Aufner

**Pfarre  
Güttenbach /  
Fara  
Pinkovac**



**Pfarrgemeinderäte:**

1. Reihe:  
Martin Wagner, Angela Obojkovits, Pfarrmoderator David Grandits, Julia Fürst, Sonja Radakovits-Gruber

2. Reihe:  
Paul Jandrisics, Diakon Willi Jandrisits, Vinzenz Wagner, Markus Knor

**Pfarre  
Neuberg /  
Fara  
Nova Gora**



**Pfarrgemeinderäte:**

1. Reihe: Gertrude Wukits,  
Karin Konrad, Zita Halper,  
Christine Bogendorfer,  
Hermine Graf, Katharina  
Jandrisits

2. Reihe: Christian Konrad,  
Erwin Novakovits, Renate  
Zottl, Pfarrmoderator  
David Grandits, Corinna  
Neubauer, Robert Novako-  
vits, Arnold Boisits

**Pfarre  
St. Michael**



**Pfarrgemeinderäte:**

1. Reihe:  
Silke Graf, Maria Gratzl,  
Pfarrer Kurt Aufner, Helga  
Oszvald, Josef Raber

2. Reihe:  
Wolfgang Neuhold,  
Manuela Berzkovits, Franz  
Eberhardt, Jürgen Tanczos

**Pfarre  
Tobaj**



**Pfarrgemeinderäte:**

Von links:  
Astrid Ertl, Brigitte Mara-  
kovits, Marianne Richter,  
Verena Feichtinger, Harald  
Jautz, Regina Derkits,  
Pfarrer Kurt Aufner, He-  
lene Jani, Klaudia Ebner,  
Barbara Rudolics

**Als Kuratoren fungieren:**

Pfarre Deutsch Tschantschendorf: Michaela Gober

Pfarre Güttenbach: Julia Fürst, Markus Knor, Vinzenz Wagner

Pfarre Neuberg: Arnold Boisits

Pfarre St. Michael: Manuela Berzkovits, Josef Raber, Jürgen Tanczos

Pfarre Tobaj: Astrid Ertl



# Gemeinsame Caritas

Mitchristen sind sehr oft der Meinung, die Caritas erwarte Geld-, Kleider-, oder Sachspenden. Noch wichtiger ist aber der Blick auf die Nöte und Sorgen der Menschen um uns, die gelebte Nächstenliebe. Es muss uns auffallen, wenn jemand schon lange nicht in der Kirche war oder sonst nicht gesehen wurde und wir sollten dem nachgehen. Unsere Sorge muss auch den zugewanderten Gemeindegliedern, den Benachteiligten unserer Pfarrgemeinschaften, Schwerstbehinderten, Bewohnern der Altenwohnheime, den Kranken, die auf einen Besuch oder die Kommunion warten, den Patienten in den Spitälern, den einsamen, alten Menschen und den Kindern im Lerncafé gelten. Sie alle brauchen unsere Unterstützung und unsere Zuwendung. Dies versuchen die Mitarbeiter der Caritas auch in unserem Seelsorgeraum mit ihren Projekten zu leben.

## **Caritas Tageszentrum Deutsch Tschantschendorf**

Seit 2013 bietet die Caritas Tagesstruktur Deutsch Tschantschendorf zwölf Betreuungsplätze für Menschen mit Behinderung an. Dieses Angebot richtet sich an erwachsene Menschen mit kognitiver und Mehrfachbehinderung. Die Tagesstruktur in Deutsch Tschantschendorf bietet dabei nicht nur ein flexibles Betreuungsangebot, sondern entlastet gleichzeitig Angehörige, die in die Betreuung miteingebunden werden. Das Betreuungsprogramm wird von den Betreuern ganz auf die Bedürfnisse und Wünsche der Tagesgäste abgestimmt



**Die Mitarbeiter im Tageszentrum der Caritas in Deutsch Tschantschendorf**

## **Lerncafé in Güssing**

Das Lerncafé der Caritas in Güssing wurde am 23. Jänner 2023 in Güssing in Betrieb genommen. Schon seit dem Herbst 2020 wurde in einer „Lerninsel“ im Franziskanerkloster Güssing einmal in der Woche Lernhilfe angeboten. Die pensionierten Lehrerinnen Margarethe Jandrisits, Helene Jautz, Anni Novak und der Caritasbeauftragte Diakon Willibald Jandrisits boten dort Lernhilfe an. Heute wird das Lerncafé von der Caritas Eisenstadt geleitet und von sechs Ehrenamtlichen aus verschiedenen Pfarren begleitet.



**Im Lerncafé wird den Kindern von ehemaligen Lehrern Hilfe und Unterstützung geboten.**

## **Caritas-Café in Güttenbach**

Das monatliche Treffen mit alten Menschen war vor Corona vielfach die einzige Möglichkeit Kontakt zur Gemeinschaft der Pfarre zu halten. Seit Jänner 2023 wurde dieses Treffen für alle Pfarrgemeindeglieder geöffnet und als Caritas-Café deklariert, um allen Mitgliedern der Pfarre Begegnungsmöglichkeiten zu geben.



**Das Team der Caritas-Cafés möchte mit monatlichen Treffen die Menschen wieder zusammenbringen.**

# Kirche & Finanzen



Fragen an den Wirtschaftlichen Generaldirektor und Diözesanökonom Johannes Stipsits:

## **Wozu braucht die Kirche Geld? Wie finanziert sich die katholische Kirche im Burgenland? Was geschieht mit den Kirchenbeiträgen?**

Die Diözese Eisenstadt finanziert, wie jede der österreichischen Diözesen, mit den Kirchenbeitragsgeldern bestimmte Grundkosten der Seelsorge. Doch auch weltliche Leistungen im Interesse des Gemeinwohls in den Bereichen Bildung, Gemeinschaft, Kultur sowie im Bezug auf Armut und Not zählen dazu. Dadurch erst werden in dem 172 Pfarren umfassenden Netz der Diözese wertvolle Leistungen für unsere Gesellschaft ermöglicht. Mehr als 70 % des Diözesanbudgets kommen aus Kirchenbeiträgen.

Mit den Einnahmen werden, neben den regelmäßigen Gehaltszahlungen an Priester und kirchliche Angestellte (in der Diözese, in Pfarren, Bildungseinrichtungen, Beratungsstellen...), der Unterstützung finanzschwacher Pfarren und verschiedener kirchlicher Einrichtungen wie Telefonseelsorge, Bildungseinrichtungen, Weiterbildungsangebote, Alten- und Behindertenheime auch Investitionen im Bereich Klima- und Umweltschutz getätigt, um nachhaltig agieren und eine attraktive Zukunft gestalten zu können. Ebenfalls im Sinne von Klima- und Umweltschutz braucht es, neben einer Kooperation wie mit der „Burgenland Energie“, finanzielle Mittel, um nachhaltig agieren zu können und eine attraktive Zukunft für uns alle, aber besonders für unsere Kinder, gewährleisten zu können. Photovoltaik auf Kirchendächern ist – etwa aus Denkmalschutzgründen – ein heikles Thema, aber es eignen sich auch andere kirchliche Gebäude oder Flächen, für die Nutzung von Sonnenenergie oder Windkraft. Die Diözese verfolgt das Ziel, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren.

Zudem schafft und unterstützt die Kirche regionale Arbeitsplätze, wie im Handwerk und in Klein- und Mittelbetrieben, besonders durch denkmalpflegerische Maßnahmen. Künstlerisch wertvolle und schöne Kirchen ziehen Besucher aus dem In- und Ausland an und tragen somit auch zur Belebung des Tourismus bei. Somit hat die Diözese auch gesellschaftspolitisch als Arbeitgeber eine große Verantwortung. All diese Bereiche müssen erhalten und „zukunftsfit“ gemacht werden. Im Moment ist es nicht auszuschließen, Immobilien oder sogar eine Kirche zu verkaufen, aber das wollen wir natürlich vermeiden. Wenngleich es jenseits der österreichischen Grenzen gang und gäbe ist, dass manche Kirchen zu Veranstaltungszentren werden.

Die Kirche des Burgenlandes bietet zudem die Möglichkeit einer Zweckwidmung des Kirchenbeitrages bis max. 50%. Folgende kirchliche Einrichtungen sind dafür vorgesehen: Caritas der Diözese Eisenstadt, Priesterseminar, Mission, Telefonseelsorge, Kinder- und Jugendarbeit sowie Erhaltung kirchlicher Gebäude. Bei weiterem Interesse zu Themen des Kirchenbeitrages, helfen die Mitarbeiter:innen der zuständigen Kirchenbeitrags-Beratungsstellen gerne weiter.

## **Wer bezahlt die Pfarrer?**

Die Pfarrer werden aus dem Diözesanbudget bezahlt.

## **Was geschieht mit meinem Opfergeld und meinen Spenden?**

Das Opfergeld verbleibt in den jeweiligen Pfarren und wird im ordentlichen Haushaltsplan verwaltet. Es ist für den laufenden Betrieb bzw. die laufenden Kosten vorgesehen - im Gegensatz zu dem außerordentlichen Haushaltsplan, auf den u.a. bei Bauvorhaben und Restaurierungen zugegriffen wird. Spenden sind ziel- und zweckgebunden und kommen Teilorganisationen der Kirche zugute.

# Heiliges Land: Auf den Spuren Jesu

## Pilgerreise des Seelsorgeraums Carlo Acutis

### 10. bis 17. Februar 2024

Viele Ortsnamen der Bibel sind uns von Kindheit an vertraut, durch diese Pilgerreise sollen sie mit lebendiger Erfahrung angereichert werden. In den burgenländischen Semesterferien dürfen wir herzlich zur Teilnahme an unserer Pilgerreise ins Heilige Land einladen!

#### Geplantes Programm

**Samstag, 10. Februar:** Bustransfer vom Südburgenland nach Wien, Flugreise nach Tel Aviv, Fahrt nach Galiläa und Bezug des Hotels Nof Ginosar Inn am See Gennesaret für drei Nächte.

**Sonntag, 11. Februar:** Berg der Seligpreisungen, Brotvermehrungskirche Tabgha, Primatskapelle, Kafarnaum („Stadt Jesu“) und Bootsfahrt über den See Gennesaret.

**Montag, 12. Februar:** Fahrt nach Nazaret zur Verkündigungsbasilika und Gabrielskirche, Weiterfahrt nach Akko (Bollwerke, Alter Hafen, Weiße Moschee und Kreuzfahrerhallen).

**Dienstag, 13. Februar:** Taufstelle Jesu am Fluss Jordan bei Jericho, Eintreffen in Jerusalem (Abendmahlsaal, Davidsgrab und Dormitiokirche). Bezug des Hotels Caesar Jerusalem für vier Nächte.

**Mittwoch, 14. Februar:** Blick vom Ölberg auf Jerusalem, Vater-Unser-Kirche und Kirche Dominus Flevit, Getsemani, Betsaidateich, Österreichisches Pilgerhospiz, Via Dolorosa und Grabes-/Auferstehungskirche. Gemeinsamer Aschermittwochsgottesdienst.

**Donnerstag, 15. Februar:** Israel-Museum („Schrein des Buches“ u. Modell Jerusalems zur Zeit Jesu), Fahrt nach Betlehem (Geburtskirche, Grotten, Katharinenkirche und Caritas Baby Hospital).

**Freitag, 16. Februar:** Fahrt durch die Wüste Juda zum Toten Meer und zur herodianischen Felsenfestung Masada, Besuch von Qumran und Bademöglichkeit im Toten Meer.

**Samstag, 17. Februar:** Tempelplatz (Außenbesichtigung des Felsendoms und der Al-Aksa-Moschee), Westmauer (Klagemauer) und Fahrt zum Gedächtnisort von Johannes und Elisabeth mit Abschlussgottesdienst in der Johanneskirche. Transfer zum Flughafen Tel Aviv und Rückflug nach Wien, Bustransfer ins Südburgenland.



**Damaskustor in Jerusalem**



**Geburtsgrotte in Betlehem**

Anmeldung und Informationen: Reisebüro Jandrisevits, Deutsch Tschantschendorf: 03327 / 2288

Die Reise findet ab 21 Teilnehmern statt. Pauschalpreis: € 2.310,- (ab 26 Teilnehmern € 2.200,-; ab 31 € 2.140); EZ-Zuschlag: € 730,-. Im Preis inkludiert: Bustransfers zum Flughafen Wien-Schwechat und zurück; Linienflüge mit Austrian Airlines nach / von Tel Aviv; Flughafentaxen sowie Sicherheitsgebühren, Unterkunft in Hotels (gute Mittelklasse: DZ mit Bad oder Dusche/WC); Halbpension (Frühstück u. Abendessen); Rundfahrten, Besichtigungen u. Ausflüge lt. Programm; qualifizierte, deutschsprachige Reiseleitung; Eintrittsgelder lt. Programm; Trinkgeldpauschale für Reiseleitung, Busfahrer sowie Hotelpersonal; Stornoschutz vor Reiseantritt (lt. Reisebedingungen der Biblischen Reisen GmbH). Nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten; Getränke, sowie persönliche Ausgaben; Reiseversicherung während der Reise. Für die Reise ist ein Reisepass notwendig, der bei der Einreise noch sechs Monate gültig sein muss. Derzeit ist die Vorlage einer Reiseversicherung (Auslandskrankenschutz) verpflichtend.

# Gebet um Heiligsprechung des sel. Carlo Acutis

O Gott, unser Vater, danke, dass du uns Carlo geschenkt hast,  
Vorbild des Lebens für die Jugendlichen und Botschaft der Liebe für alle.

Du hast bewirkt, dass er sich in deinen Sohn Jesus verliebte,  
und so wurde die Eucharistie seine „Autobahn in den Himmel“.

Du hast ihm Maria geschenkt als seine über alles geliebte Mutter,  
und durch den Rosenkranz hast du aus ihm einen Sänger ihrer Zärtlichkeit gemacht.

Erhöre sein Gebet für uns.

Blicke vor allem auf die Armen, die er geliebt und denen er geholfen hat.  
(Gewähre auch mir auf seine Fürsprache die Gnade, um die ich bitte ...)

Und mache unsere Freude dadurch vollkommen,  
dass du Carlo unter die Heiligen deiner heiligen Kirche aufnimmst,  
damit sein Lächeln auch heute für uns erstrahle zur Ehre deines Namens.

Amen.

Vater unser... Gegrüßet seist du, Maria... Ehre sei dem Vater...

(Imprimatur des Bischofs von Assisi - Nocera Umbra - Gualdo Tadino, Mons. Domenico Sorrentino)



**Pilgergruppe aus unserem Seelsorgeraum am Grab des sel. Carlo Acutis**

# Seelsorgeraum dušobrižnički prostor Carlo Acutis



## Einladung zur Errichtung des Seelsorgeraums

## Pozivnica na otvaranje dušobrižničkoga prostora

Sonntag, 15. Oktober 2023  
10.00 Uhr

**Festmesse für den gesamten  
Seelsorgeraum zur Altarweihe und  
Errichtung des Seelsorgeraums**  
durch  
Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics

Filialkirche Gamschdorf